

Wir gratulieren

Unsere Termine

Dienstag 29. Junii

Hochfest der Hll. Apostel Petrus
und Paulus

Sonntag 25. Juli

Auto - Segen



Freitag 06. August

Fest der Verklärung des Herrn

Sonntag 08. August

10.00 Uhr : RKW - Abschlußfeier

Sonntag 15. August

Hochfest der Aufnahme Mariä
in den Himmel



Samstag 21. August

Dekanats - Tag in Wechselburg

Mittwoch 25. August

Lektorenkreis

Sonntag 29. August

Kolping - Wallfahrt nach Rosenthal

P. Slawomir Niemczewski, SDB

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr

Waldenburger Str. 16b

09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215

Juli

Hallmann Christine	01.07.1939
Köhler Alois	01.07.1937
Grundmann Margarete	05.07.1931
Schilmann Bernhard	05.07.1931
Schniebel Georg	05.07.1936
Fetsch Eugen	06.07.1938
Molch Hildegard	07.07.1926
Hemmauer Herbert	08.07.1931
Selbmann Margarete	08.07.1932
Eberle Horst	11.07.1939
Radziwill Gertrud	12.07.1939
Wrobel Hildegard	12.07.1934
Golsch Gertrug	13.07.1922
Kühn Herbert	14.07.1928
Böck Joachim	18.07.1937
Bokum Marie	21.07.1929
Wobbe Gerda	22.07.1929
Tietze Ingeborg	22.07.1938
Wagler Hanna	30.07.1932

August

Jeschkowski Renate	04.08.1940
Lucke Helmut	07.08.1926
Kraft Gerta	08.08.1938
Schlosser Josef	09.08.1919
Dietrich Margarete	10.08.1919
Smiotek Christian	11.08.1931
Mai Rosemarie	13.08.1940
Huschka Franz	14.08.1919
Schön Hedwig	15.08.1911
Schnabel Rosa	15.08.1916
Wanka Gustav	16.08.1924
Koch Ingeborg	19.08.1940
Schnee Rosa	23.08.1917
Franze Elisabeth	25.08.1922
Bahr Erika	27.08.1940
Seidelmann Peter	30.08.1935
Günther Magdalena	31.08.1931

St. Marien **Juli/August 2010**



Verklärung

*Wenn wir den Himmel offen sehen,
erkennen wir, was noch nicht ist:
Den Letzten bei den Ersten.
Den Kleinen bei den Wichtigen.
Die an den Rand Gedrängten
im Mittelpunkt.
Den Menschengesicht zur Rechten
des Vaters.
Die Wirklichkeit in verklärtem Licht.*



Toll

„Marco, wie ist denn dein Zeugnis dieses Jahr ausgefallen?“, fragt der Fußballstar seinen Sohn. Marco selbstbewusst: „Ganz toll! Alle anderen mussten die Klasse wechseln, nur mein Vertrag wurde um ein Jahr verlängert!“



Ihnen wünsche ich auch eine gute und erholsame Zeit und wenn Sie auch den Weg zur Sonntagsmesse nicht ganz vergessen wird es bestimmt noch schöner

P. Slawomir

Jeder Sonntag ist ein Ostertag

Die Feier des Sonntags geht zurück auf die Auferstehung Jesu Christi. Durch die Erscheinungen des auferstandenen Herrn wird den Jüngern die Gewissheit zuteil, dass Er lebt. Jede Feier des Sonntags ist ein lebendiges Gedächtnis und Bekenntnis der Auferstehung: Das heißt: „Jeder Sonntag ist ein Ostertag!“ Die Christen versammeln sich um ihren Herrn und legen gemeinsam Zeugnis davon ab. Er ist nicht im Tod geblieben, wie Er auch nicht für sich gelebt hat. Vielmehr hat Er sein Leben für die Menschen hingegeben und durch seinen Tod dem Tod die Macht genommen. Denn seither schenkt Gott in Jesus Christus den Menschen, die an Ihn glauben, eine Hoffnung „gegen alle Hoffnung“ und die Kraft einer Liebe, die stärker ist als der Tod.

Die orthodoxe Kirche bekennt jeden Sonntag gemeinsam mit den Augenzeugen der Auferstehung des Herrn: „Da wir Christi Auferstehung gesehen haben, lasst uns niederfallen vor dem heiligen Herrn Jesus, der allein ohne Sünde ist. Vor Deinem Kreuz, o Christus, fallen wir nieder und Deine heilige Auferstehung besingen und preisen wir. Denn Du bist unser Gott, außer Dir kennen wir keinen andern, Deinen Namen nennen wir. Kommt, all ihr Gläubigen, wir wollen niederfallen vor Christi heiliger Auferstehung. Denn siehe, durch das Kreuz kam Freude in alle Welt. Allzeit lobpreisen wir den Herrn und besingen Seine Auferstehung. Denn das Kreuz hat Er erduldet um unsertwillen und durch den Tod den Tod vernichtet.“

In der katholischen Sonntagsmesse betet der Priester im Hochgebet entsprechend: „Darum kommen wir vor Dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist“.

Der Sonntag und die Allerheiligste Dreifaltigkeit

Mit dem Sonntag werden sehr früh auch andere Aspekte des Wirkens Jesu Christi verknüpft: der Missionsbefehl, die Verleihung der Vollmacht, Sünden zu vergeben (Absolution) und die Sendung des Heiligen Geistes, die auf die Allerheiligste Dreifaltigkeit hinweist. Nach und nach wurden auch der Durchzug durch das Rote Meer, das Jüngste Gericht, die Menschwerdung Christi, die Geburt, die Taufe im Jordan und die wunderbare Brotvermehrung mit dem Sonntag verbunden.

Im Westen wurde zwar 1334 das Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit (Trinitatis) allgemein eingeführt und auf den Sonntag nach Pfingsten gelegt. Doch wie schon zuvor wurde auch danach der trinitarische Charakter jedes einzelnen Sonntags in besonderer Weise gefeiert. So heißt es etwa im deutschen Brevier:

„Dreifaltigkeit, dreiein'ger Gott,
Du Licht voll Glut und Seligkeit:
Nun, da der Sonnenball versinkt,
geh du in unsrem Herzen auf.
Dich preist am Morgen unser Lied,
dich rufen wir am Abend an,
zu dir erhebt sich unser Herz
an jedem Tag, den du uns schenkst.
Du ew'ger Vater, du Gott Sohn,
du, beider Odem, Heil'ger Geist:
erhöre gütig unser Flehn,
allmächtige Dreifaltigkeit. Amen.“

Im christlichen Osten gilt das Pfingstfest, das am 8. Sonntag nach Ostern gefeiert wird, in besonderer Weise als Fest der Dreieinigkeit. Bezeichnenderweise werden aber in der orthodoxen Kirche an jedem Sonntag des Kirchenjahrs die der Dreieinigkeit gewidmeten Hymnen gesungen.